

Overather Frühling Hauptstraße als Fußgängerzone

Von Stefan Kunze, 26.04.09, 17:43h, aktualisiert 27.04.09, 10:52h

Overath - Der Overather Frühling lockte mit vielen Angeboten und Attraktionen. Eine Bühne mit buntem Programm, Kart-Rennen und unzählige Stände - tausend Besucher ließen sich das Fest bei strahlendem Sonnenschein nicht entgehen.



Der Overather Frühling lockte tausende Besucher in die Innenstadt. Foto: CA

Die Wirtschaftskrise machte am Sonntag in Overath für einen Tag Pause: Die gesamte Innenstadt war proppenvoll. Tausende bummelten über die gesperrte Hauptstraße, den Bahnhofvorplatz, Steinhofplatz und die umliegenden Straßen. Auf der großen Bühne fand den ganzen Tag ein abwechslungsreiches Programm der Overather Vereine statt.

Um 12 Uhr wurde das Fest von Organisator Nobert Kuhl eröffnet. Das nahm er gleich zum Anlass, weitere Kunden für die Overather Geschäfte zu akquirieren. Wolfgang Bosbach (MdB) erhielt von ihm kurzerhand einen Einkaufsgutschein: „Dann musste nicht mehr nach Bergisch Gladbach zum Einkaufen, sondern kommt zu uns.“

Ein paar Meter weiter bot Dietmar Tönnies sein Odenthaler Landbier an. „Das ist ein naturtrübes Bier, das wie Kölsch gebraut wird“, erklärte er. Den Namen „Kölsch“ darf es allerdings nicht tragen, denn es wird am Niederrhein gebraut. „Männer haben ja so ein paar archaische Gedanken: Harley fahren, in einer Rockband spielen oder ein eigenes Bier brauen. Das letzte hab' ich mir erfüllt“, sagte Tönnies.

Der Steinhofplatz stand ganz im Zeichen des Autos. Die Abwrackprämie und Sonderrabatte waren ein fester Bestandteil eines jeden Kundengesprächs.

Im hinteren Bereich auf dem Parkplatz hatte Wilfried Stüber seine Kart-Bahn aufgebaut. Mit bis zu 20 Stundenkilometer schossen die kleinen Wagen über den Rundkurs. Sebastian Müller (15) kam als erster durchs Ziel. „Ich habe einfach Vollgas gegeben, und es hat geklappt“, erzählte er. Damit auch die kleinen Fahrer mit den Füßen an Brems- und Gaspedal kamen, hatten die Veranstalter dort extra kleine Holzblöcke montiert. So konnten alle mächtig beschleunigen. Vor dem Start musste jeder der Fahrer die verschiedenen Flaggen und ihre Bedeutung lernen: die Gelbe als Überholverbot, die Schwarze als Ermahnung und die Blaue, um ein schnelleres Fahrzeug vorbeizulassen.

Im Kulturbahnhof hatten verschiedene Künstler ihre Werke ausgestellt. Dieter Matthias von der Overather Tafel verkaufte reichlich Lose - die Gewinner erhielten eines der ausgestellten Kunstwerke. Der Erlös fließt in die Kasse der Tafel.

Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ war ebenfalls mit einem Stand vor Ort. Viele Leser nutzen die Chance und sprachen mit der Redaktion über Ideen, oder wo es in ihrer Umgebung Ärger gibt.